

SWR2 Zeitwort

17.06.1994

O. J. Simpson ist auf der Flucht

Von Klaus Gülker

Sendung: 17.06.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2016

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autor:

Es ist ein sonniger Freitagnachmittag in Los Angeles, als ein weißer Ford Bronco mit 60 Stundenkilometern über den Freeway 91 rollt, am Steuer: Al Cowling, langjähriger Freund des Football-Stars O.J. Simpson. Der sitzt auch im Auto, die Polizei ruft Cowling auf dem Handy an: Was ist da los? Cowlings knappe Antwort:

Übersetzer:

„Alles okay, er lebt noch, aber er hält sich eine Waffe an den Kopf.“

Autor:

Das Drama hat schon vorher begonnen. An diesem Tag hätte O.J. Simpson beim Los Angeles Police Department erscheinen müssen, unter dem dringenden Verdacht, seine Exfrau und deren Lover vier Tage zuvor umgebracht zu haben. Die Ermittler warten vergeblich. Am Nachmittag orten sie den Wagen auf dem Freeway. Und nicht nur sie: Die Fernsehsender sind mit Hubschraubern live dabei.

O-Ton:

„Wir werden heute Abend Zeuge einer modernen Tragödie von Shakespeare'schem Ausmaß, live im Fernsehen.“

Autor:

Das daraufhin sein Programm ändert: Denn zeitgleich läuft in New York das 5. Finalspiel der Basketball-Liga, ein nationales Mega-Event auf allen Kanälen.

Atmo Madison Square Garden

Autor:

Beim Sender NBC reagiert man schnell, ab sofort wird beides übertragen: Das Spiel klein eingeblendet in das große Bild von den Ereignissen in Los Angeles. Amerika ist live dabei, und während das eine Sport ist, wird das andere zur Reality-Verfolgungsjagd. Vornweg Simpson im weißen Auto, dahinter sechs Streifenwagen, über allen schwirrt eine Armada von Hubschraubern, an der Strecke weiden sich Schaulustige am Anblick, und an den Fernsehern sind es Millionen von Zuschauern. Zu denen zählt an diesem 17. Juni 1994 auch Tom Lange, Polizist in Los Angeles.

O-Ton Polizist:

„Wir haben die Jagd im Fernsehen gesehen wie jeder andere auch. Wir hatten seine Handynummer und ich habe die einfachste Sache in der Welt gemacht, ich habe ihn angerufen und beim dritten Versuch nahm er zu meiner Überraschung ab.“

Autor:

Was sich dann als Gespräch zwischen den beiden entwickelt, ist später veröffentlicht worden

O-Ton:

Polizist/ O.J. Simpson:

„Jeder liebt Sie, tun Sie's nicht – oh - werfen Sie sie einfach aus dem Fenster – oh - und niemand wird verletzt - Sie verdienen nicht, verletzt zu werden – machen Sie es nicht – All I did was to love Nicole, all I did was to love her.“

Autor:

Alles, was ich getan habe, ist, Nicole zu lieben, betont O.J. Simpson immer wieder. Was ist dagegen schon die Fußball-Weltmeisterschaft, die an diesem selben Nachmittag in Chicago mit dem Spiel Deutschland-Bolivien begonnen hat?

O-Ton:

„Und Tor 1:0 für Deutschland.“

Autor:

1:0 für Deutschland, Tor Jürgen Klinsmann, aber das interessiert in den USA sowieso nicht die große Masse. Während des Dramas in Los Angeles läuft das Spiel Spanien gegen Südkorea: den Fernsehsendern ist auch das egal, wenn sie die Jagd auf einen mordverdächtigen Footballstar live auf den Bildschirm bringen können. Sie dauert bis zu dem Moment, in dem Simpson an seinem Haus angekommen ist. Die Nation sieht dabei zu, wie ein Polizist auf das Auto zugeht. Tom Lange ist immer noch am Telefon, er beschwört O.J. Simpson

O-Ton Polizist:

„O.J. hören Sie ihm zu, bitte O.J., tun Sie's.“

Autor:

Und irgendwann lässt der Mann sich überreden aufzugeben. Die Handschellen klicken, Breaking News. Ein Jahr später sprechen die Geschworenen O.J. Simpson frei, zu wenig Beweise. Aus dem Nebeneinander von Basketball und Verfolgungsjagd auf dem Freeway ist 16 Jahre nach jenem 17. Juni ein Dokumentarfilm geworden. Simpson konnte bei der Premiere nicht dabei sein. Er sitzt im Gefängnis, wegen bewaffneten Raubüberfalls und Geiselnahme in einem ganz anderen Fall.